

Ausgewählte Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs in Insolvenzsachen

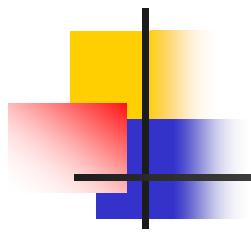


**Berlin/Brandenburger Arbeitskreis
für Insolvenzrecht e. V.**

Berlin 28. Oktober 2009

Referent

Richter am BGH Dr. Gerhard Pape



Teil 1

Verbraucherinsolvenz, vereinfachtes Insolvenzverfahren, Restschuldbefreiung



Verfahrenskostenstundung

- **Stundungsversagung bei zweifelsfreiem Vorliegen von Versagungsgründen i. S. d. § 290 Abs. 1 InsO in jeder Verfahrensphase (BGH ZInsO 2008, 111)**
 - **Keine Beschränkung der Stundungsversagung auf Versagungsgründe des § 290 Abs. 1 Nr. 1 und 3 InsO vor Eröffnung**
 - Anwendbarkeit aller Versagungsgründe bei „zweifelsfreiem“ Vorliegen (BGH, ZInsO 2005, 207; BGH, ZInsO 2005, 265; BGH, ZInsO 2008, 318; Beschl. v. 27. 1. 2005 – IX ZA 20/04); keine Ermittlung von Versagungsgründen von Amts wegen (BGH, ZInsO 2005, 264)
- **Stundungsaufhebung wegen offenkundiger Versagungsgründe ohne vorherige Versagung (BGH, NZI 2009, 615)**
 - **Versagung bei Verletzung von Mitwirkungspflichten im eröffneten Verfahren – z. B.: keine Vorlage von Lohnabrechnungen, Nichtmitteilung von Wohnsitzwechseln, Untertauchen des Schuldners**
 - **Vorherige Versagung der RSB nicht erforderlich**



Verfahrenskostenstundung

- **Stundungs-/Restschuldbefreiungsversagung wegen Vermögensverschwendung - § 290 Abs. 1 Nr. 4 InsO:**
 - **Befriedigung einzelner Gläubiger nach Zahlungsunfähigkeit nicht ausreichend (BGH, ZInsO 2009, 732)**
 - **Versagungsgrund: Vermögensverschwendung = Werteverzehr außerhalb sinnvoller und nachvollziehbarer Verhaltensweise**
 - **Anfechtbarkeit der Befriedigung i.d.R. noch keine Verschwendung**
 - **Anwendungsfall: „Verbrauch“ der letzten Vermögenswerte vor Verfahrensbeginn für Familienunterhalt (BGH ZInsO 2006, 1103)**
 - **Keine Verstoß gegen – bei der Stundung nicht bestehende - Pflicht zur Rücklagenbildung (s. o.)**
 - **PKH-Vorschriften nicht übertragbar (s. o.)**
 - **Stundungsversagung bei offensichtlicher Unerreichbarkeit der Restschuldbefreiung**
 - **Verbrauch für allg. Lebenshaltung nicht ausreichend**
 - **Anwendungsfall: Luxusreise mit Familie pp.**



Verfahrenskostenstundung

- **Aufhebung der Stundung wegen unrichtiger Angaben des Schuldners - § 4c Nr. 1 InsO**
 - **Verschweigen einer Stellung als GmbH-Geschäftsführer als „unrichtige Angabe“ (BGH ZInsO 2009, 297)**
 - **Verpflichtung des Schuldners zu vollständigen und richtigen Angaben**
 - **Gleichsetzung von unrichtigen und unvollständigen Angaben**
 - **Erforderlichkeit der Ursächlichkeit der falschen Angaben für die Stundungsbewilligung**



Verfahrenskostenstundung

- **Stundungsaufhebung bei Verletzung von Auskunftspflicht und Mitwirkungspflichten**
- **Erwerbspflichten entsprechend Wohlverhaltensphase - § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO**
- **Nichterfüllung der Auskunftspflicht über die Ausübung/Bemühung um eine angemessenen Erwerbstätigkeit als selbständiger Aufhebungsgrund i. S. d. § 4c Nr. 4 letzter Halbsatz InsO (BGH ZInsO 2008, 736)**
 - **Grundlage: Verweis auf § 296 Abs. 2 Satz 3 InsO**
 - **Keine Verpflichtung des Insolvenzgerichts zur Umschreibung einer dem Schuldner zumutbaren Tätigkeit**
 - **Zulässigkeit von Nachfragen des Gerichts bei konkretem Anfangsverdacht schuldhafter Nichterfüllung der Erwerbspflicht**
 - **Zulässigkeit von Nachfragen ohne Verdacht offen**



Verfahrenskostenstundung

- **Auswirkungen gläubigerbenachteiligender Steuerklassenwahl**
 - **Steuerklassenwahl (V/III statt IV/IV) zum Nachteil der Staatskasse Widerrufgrund nach § 4c Nr. 5 InsO (BGH ZInsO 2008, 976)**
 - Ableitung aus § 850h Abs. 2 ZPO - Einkommensverschleierung
 - Vorhergehender Versagungsantrag/Versagung der Restschuldbefreiung kein Erfordernis
- **Restschuldbefreiungsverfahren**
 - **Benachteiligende Steuerklassenwahl in Wohlverhaltensphase Versagungsgrund (BGH, ZInsO 2009, 734) bei fehlendem sachlichen Grund**



Verfahrenskostenstundung

- **Keine Verletzung der Mitwirkungspflicht bei Angabe nicht exakt bezifferbarer Forderungen mit „0“ EURO (BGH; ZInsO 2008, 860)**
 - Keine Pflicht zur Schätzung der Forderungen
 - Sicherung der Beteiligung des Gläubiger durch Angabe mit null
- **Versagung der Restschuldbefreiung bei vorsätzlichem oder grob fahrlässigen Verschweigen von bestrittenen Forderungen (BGH, NZI 2009, 562)**
 - Pflicht des Schuldners zur Angabe bestrittener Forderungen
- **Verschweigen von anhängigen Rechtstreitigkeiten als Versagungsgrund**



Vereinfachtes Verfahren - Anwendbarkeit des § 765a ZPO

- **Befugnis des Schuldners zur Beantragung von Vollstreckungsschutz nach § 765a ZPO wegen Suizidgefahr für sich oder einen nahen Angehörigen im Verfahren über die Zwangsversteigerung eines zur Masse gehörenden Grundstücks nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens (BGH ZInsO 2009, 254; BGH ZInsO 2009, 1029)**
 - **Grundsätzlich Verlust der Antragsbefugnis des Schuldners im Zwangsversteigerungsverfahren nach Insolvenzeröffnung (BGH ZInsO 2008, 741 - Verkehrswertfestsetzung)**
 - **Ausnahme: Beschwerde nach Freigabe des Grundstücks durch Insolvenzverwalter (BGH NJW-RR 2008, 360)**



Vereinfachtes Verfahren - Bestimmung der Einkünfte des Unterhaltsberechtigten

- **Bestimmung des pfändbaren Einkommens des Schuldners nach § 36 Abs. 4 InsO, § 850c Abs. 4 ZPO durch Insolvenzgericht (BGH ZInsO 2009, 1071)**
 - Berücksichtigung des von einem anderen Unterhaltsverpflichteten gezahlten Barunterhalts bei eigenen Einkünften des Unterhaltsberechtigten
 - Verfahren: Beschwerde – zugelassene Rechtsbeschwerde
- **Keine Erhöhung des unpfändbaren Teils des Arbeitseinkommens wegen von gesetzlicher Krankenkasse nicht übernommener Kosten für medizinische Behandlungsmethoden nach § 36 Abs. 4 InsO, § 850f Abs. 1 ZPO (BGH ZInsO 2009, 1072)**
- **Demnächst: bedingt pfändbare Bezüge i. S. d. § 850b Abs. 1 InsO – z.B. private Berufsunfähigkeitsrenten - als Bestandteil der Insolvenzmasse**
 - Todesfallversicherungen kein Bestandteil der Insolvenzmasse – vgl. BGH, ZInsO 2009, 915
 - Verfahren: ordentlicher Rechtsweg zu den Prozessgerichten



Vereinfachtes Verfahren – Haftung des Treuhänders

- **Haftung des Treuhänders - § 60 InsO**
- **Problem: Vereinnahmung unpfändbarer Versorgungsbezüge durch Sozialversicherungsträger/Treuhänder (BGH, ZInsO 2008, 971)**
 - **Keine Haftung des Treuhänders wegen insolvenzrechtlich unzulässiger Verrechnung durch Sozialversicherungsträger in der Wohlverhaltensphase nach § 52 Abs. 1 Satz 2 SGB I in Bezug auf massefreies Vermögen**
 - **Widerspruch gegen Verrechnung Sache des Schuldners**
 - **Persönliche Haftung des Treuhänders (§ 60 InsO) bei Einziehung unpfändbarer Versorgungsbezüge**
 - **Spezifische Pflicht des Verwalters/Treuhänders dafür zu sorgen, dass Schuldner Betrag iHv Pfändungsgrenze verbleibt**
 - **Beispiel: Verweigerung der Auskehrung massefremder Beträge**



Vereinfachtes Verfahren – Haftung des Treuhänders

- **Unzulässigkeit der Nachtragsverteilung von einem vom Schuldner erwirkten Schadensersatzanspruch gegen den Treuhänder wegen der Ausschüttung unpfändbaren Vermögens (BGH, ZInsO 2008, 921)**
 - **Grundsatz: Schadensersatzansprüche gegen den Insolvenzverwalter oder Treuhänder als neuer der Nachtragsverteilung zugänglicher Vermögensgegenstand, falls aus der Veruntreuung von Massegegenständen beruhender Gesamtschaden**
 - **Keine Zuführung des als Einzelschaden erstrittenen Betrages zur Masse – andernfalls Doppelbegünstigung der Gläubiger durch zu Unrecht ausgeschüttete Sozialleistung und Abführung des darauf beruhenden Schadensersatzes**



Vereinfachtes Verfahren – Anteil an Wohnungsgenossenschaft

- **Kein Verbot der Kündigung der Mitgliedschaft in Wohnungsgenossenschaft (BGH, ZInsO 2009, 875)**
 - **Analogie § 109 Abs. 1 Satz 2 InsO trotz bestehender Regelungslücke unzulässig**
 - Befugnis des Verwalters zur Kündigung der Mitgliedschaft nach § 66 GenG
 - Erwerb mehrerer Anteile möglich
 - Kündigungsgrund bei Beendigung der Mitgliedschaft (BGH NJW-RR 2004, 12 – offen ob auch bei § 66 GenG)
- **Regelungsvorschlag im Entschuldungsgesetz (BT-Drucks. 16/7416)**
 - **Ergänzung § 109 Abs. 1 Satz 2 InsO**



Vereinfachtes Verfahren – Berücksichtigung von Absonderungsberechtigten

- **Berücksichtigung von Absonderungsberechtigten bei Verteilungen in der Wohlverhaltensphase (BGH, ZInsO 2009, 1507)**
 - **Voraussetzung: Abgabe einer Erklärung – Verzicht auf / Ausfall bei abgesonderter Befriedigung - nach §§ 190, 189 Abs. 1 InsO innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen ab öffentlicher Bekanntgabe des Verteilungsverzeichnisses**
 - **Geltung des Ausschlusswirkung auch im Verbraucherinsolvenzverfahren**
 - **Kein Ausschluss nach § 190 Abs. 3 InsO wegen Verwertungsrechts des Gläubigers aus § 313 Abs. 3 InsO**
 - **Anwaltshaftung bei Versäumung der Erklärung**



Vereinfachtes Verfahren – Rechtsschutzbedürfnis für Leistungsklage

- **Kein Wegfall des
Rechtsschutzbedürfnisses für eine
Leistungsklage durch Vorlage eines
Schuldenbereinigungsplans (BGH,
ZInsO 2009, 1505)**
 - **Titulierung erst mit Planfeststellung**
 - **Schuldenbereinigungsverfahren kein einfacheres und
billigeres Verfahren**
 - **Voraussetzung für Zustimmungsersetzung**
 - **Widerspruchsmöglichkeiten**
 - **Keine Verfahrensunterbrechung nach § 240 ZPO durch
Schuldenbereinigungsverfahren**



Restschuldbefreiungsverfahren – allgemeine Grundsätze

- **Strikte Trennung Schlusstermin/ Wohlverhaltensphase (BGH ZInsO 2009, 299; BGH, ZInsO 2003, 413)**
- **Beschränkung der Geltendmachung von Versagungsgründen des § 290 Abs. 1 InsO auf Schlusstermin/an dessen Stelle tretende Frist im schriftlichen Verfahren (BGH, ZInsO 2006, 647)**
 - Nachträgliche Kenntniserlangung unerheblich
- **Grundsatz: Glaubhaftmachung im Termin**
 - Entbehrlichkeit bei fehlendem Bestreiten
 - Kein Nachschieben im Beschwerdeverfahren
 - Bestreiten nach Schlusstermin unerheblich
- **Zulässigkeit der Glaubhaftmachung eines Versagungsgrundes durch Bezugnahme auf den Schlussbericht des Verwalters (BGH, NJW Spezial 2008, 566)**
 - Glaubhaftmachung entbehrlich bei fehlendem Bestreiten (BGHZ 156, 139, 141 ff.)



Restschuldbefreiungsverfahren - Gläubigerbenachteiligung

- **Konkrete Beeinträchtigung der Befriedigungsaussichten der Gläubiger keine Voraussetzung für Verletzung von Auskunfts- und Mitwirkungspflichten des Schuldners i. S. d. § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO (BGH ZInsO 2009, 395)**
 - **Entsprechung zu § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO (BGH, ZInsO 2004, 920)**
 - **SV: monatelang nicht erteilte Auskünfte über Einnahmen des Schuldners aus unselbständiger Tätigkeit**
 - **Verletzung der Auskunfts- und Mitwirkungspflichten muss nach ihrer Art geeignet sein Befriedigung der Insolvenzgläubiger zu gefährden**
 - **Konkret messbare Beeinträchtigung der Befriedigungsaussichten nicht nötig – anders §§ 295, 296 InsO**



Restschuldbefreiungsverfahren – subjektive Voraussetzungen

- **Voraussetzungen für die Annahme grober Fahrlässigkeit – ständige Rechtsprechung (BGH, ZInsO 2007, 1150)**
 - Grobe Fahrlässigkeit liegt vor, wenn die im Verkehr erforderliche Sorgfalt in besonders hohem Maße verletzt wird, ganz nahe liegende Überlegungen nicht angestellt werden und dasjenige unbeachtet bleibt, was jedem einleuchten würde
 - Subjektiv muss die Pflichtverletzung schlechthin unentschuldbar sein
 - Ausschluss grober Fahrlässigkeit bei unpräziser Fragestellung nach unterhaltsberechtigten Personen (BGH, ZInsO 2009, 786)
- **Handeln zur Erlangung eines Kredits oder Vermeidung von Leistungen als zusätzliches subjektives Erfordernis bei § 290 Abs. 1 Nr. 2 InsO (BGH, ZInsO 2008, 157)**
- **In jedem Fall beachtlich :Ausschluss ganz geringfügiger Verstöße nach Verhältnismäßigkeitsgrundsätzen**



Restschuldbefreiungsverfahren – Berichtigung von Angaben

- Unzulässigkeit außerhalb des Schlusstermins oder einer an dessen Stelle getretenen Frist gestellten Versagungsanträge - ständige Rechtsprechung (BGH, Beschl. v. 17.9.2009 – IX ZB 284/08)
 - Grobe Fahrlässigkeit liegt vor, wenn die im Verkehr erforderliche Sorgfalt in besonders hohem Maße verletzt wird, ganz nahe liegende Überlegungen nicht angestellt werden und dasjenige unbeachtet bleibt, was jedem einleuchten würde
- I. d. R. keine Versagung der Restschuldbefreiung bei Korrektur unrichtiger Angaben vor Berichtigung durch Gläubiger
 - Ausschluss der Verletzung von § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO
- Beispiel: Entfernung und Vernichtung einer zur Masse gehörenden Einbauküche entgegen Weisung des Verwalters (BGH, ZInsO 2009, 1506)



Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

- Unzulässigkeit der Erweiterung der Versagungsgründe in der Wohlverhaltensphase von Amts wegen (BGH, ZInsO 2007, 322)
 - Versagung nach §§ 295, 296 InsO nur bei Beeinträchtigung der Befriedigung der Insolvenzgläubiger
 - Glaubhaftmachung konkret messbarer Schlechterstellung durch Gläubiger erforderlich - fiktiv vergleichbarer Verdienst
 - Gefährdung der Befriedigungsaussichten nicht ausreichend
 - Fehlende unverzügliche Mitteilung von Wohnsitzwechseln ohne Beeinträchtigung nicht genügend (BGH, WuM 2009, 534)
- Versagung nach § 295 Abs. 2 InsO nur bei Chance Einnahmen entsprechend abhängiger Beschäftigung zu erzielen
- Unerheblichkeit der Beeinträchtigung der Gläubigerbefriedigung bei § 296 Abs. 3 Satz 2 InsO



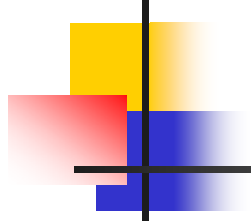
Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

- **Abführungspflicht bei Selbständigen (BGH ZInsO 2009, 1217)**
 - Grds. Pflicht des Schuldners zur Abführung von Beträgen entsprechend vergleichbarer abhängiger Beschäftigung
 - Zeitpunkt der Abführung offen
 - Pflichten des Schuldners bei Erkennbarkeit unzulänglicher Einnahmen
 - Keine Pflicht zur sofortigen Beendigung der Tätigkeit
 - Bemühen um abhängige Beschäftigung wie beschäftigungsloser Schuldner - § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO
 - Glaubhaftmachung Gläubiger
 - Nachweisobliegenheit/Entlastung beim Schuldner



Restschuldbefreiungsverfahren – Erbausschlagung pp.

- Keine Verletzung von Mitwirkungspflichten (§ 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO) bei Erbausschlagung/ Pflichtteilsverzicht im eröffneten Verfahren (LG Mainz ZInsO 2003, 525)
 - Entscheidungsbefugnis des Schuldners - § 83 InsO
 - Beginn der Obliegenheitspflichten mit Eintritt in die Wohlverhaltensphase (BGH ZInsO 2009, 299)
 - Kein § 295 Abs. 1 Nr. 2 InsO bei Erbfall während der Wohlverhaltensphase
- Erbausschlagung/Pflichtteilsverzicht in der Wohlverhaltensphase kein Versagungsgrund nach § 295 Abs. 1 Nr. 2 InsO (BGH ZInsO 2009, 1461; LG Tübingen ZVI 2008, 450)
 - Arg.: Halbteilungsgrundsatz (vgl. LG Dortmund, ZVI 2008, 32; AG Neubrandenburg NZI 2006, 647) sonst obsolet
 - Parallelität zu § 83 InsO



Teil 2

Verfahrenszuordnung Eröffnungsverfahren,



Abgrenzung Verbraucher-/ Regelinsolvenz

- **Zuordnung des Schuldners zum Verfahren**
 - **Regelinsolvenzverfahren bei geschäftsführendem Alleingesellschafter einer GmbH (BGH, ZInsO 2005, 1163)**
 - **Selbständige wirtschaftliche Tätigkeit des GmbH-Geschäftsführers sofern GmbH persönlich haftende Gesellschafterin einer GmbH&Co KG (BGH ZInsO 2009, 682)**
 - **Kein Unterschied zum Alleingesellschafter bei 96%igen Gesellschaftsanteil / Komplementär-GmbH unerheblich**
 - **Keine Gehörsverletzung wegen fehlender Gelegenheit zur Antragstellung im Regelverfahren ohne vorherigen Antrag**
 - **Anwendung der Vorschriften des Regelinsolvenzverfahrens in Zweifelsfällen (BGH, NZI 2003, 647)**
 - **Bindung an den Antrag des Schuldners (BGH ZInsO 2008, 1324)**
 - **Abweisung bei fehlender Anpassung auf Hinweis des Gerichts**
 - **Keine Eröffnung v. A. w. im zutreffenden Verfahren**



Eröffnungsverfahren – Anschließen an Fremdantrag

- **Richterliche Frist zur Anschließen an Gläubigeranträge (BGH ZInsO 2008, 924; BGH ZInsO 2008, 1138)**
 - **Dauer: 3-4 Wochen – verlängerbar**
 - **Keine Ausschlussfrist**
 - **Schutzfrist für den Schuldner**
 - **Bedeutung: Keine Verfahrenseröffnung innerhalb des Laufs der Frist, Zulässigkeit der Eröffnung nach Ablauf**
 - **Anschließend: Präklusion mit Eigenantrag nach Eröffnung**
- **Anwendung der Frist des § 287 Abs. 1 Satz 2 InsO (BGHZ 162, 181; BGH 2004, 974)**
 - **Ausschlussfrist bei Schuldneranträgen**
 - **Unanwendbarkeit auf Gläubigeranträge**
 - **Ausnahme: Zulässigkeit isolierter RSB-Anträge bei fehlerhafter Belehrung**



Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

- **Zulässigkeit eines weiteren Insolvenzverfahrens**
- **Kein weiterer Insolvenzantrag – egal ob Eigen- oder Fremdantrag – zulässig nach Eröffnung (BGH ZInsO 2004, 739; ZInsO 2008, 924)**
- **Unzulässigkeit eines erneuten Insolvenzantrags nach Versagung der Restschuldbefreiung in früherem Verfahren ohne zwischenzeitliches Hinzutreten neuer Gläubiger (BGH ZInsO 2007, 1233)**
 - **Unzulässigkeit eines erneuten Antrags mit Antrag auf RSB bei Präklusion des früheren RSB-Antrags durch Versäumung der Frist des § 287 Abs, 1 Satz 2 InsO (BGH ZInsO 2006, 821)**
 - **Zulässigkeit eines erneuten Antrags mit Stundung nach Abweisung eines Fremdantrags mangels Masse (BGH, ZInsO 2006, 99) bei fehlender Präklusion in früherem Verfahren**



Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

- **Aktuelle Rechtsprechungsänderung: 3-Jahres-Sperre für Stundungsbewilligung nach Versagung in früherem Verfahren analog § 290 Abs. 1 Nr. 3 InsO/RegE Entschuldungsgesetz (BGH, ZInsO 2009, 1777)**
 - RSB-Antrag unzulässig drei Jahre ab rechtskräftiger Versagung nach § 290 Abs. 1 Nr. 5 oder 6 InsO - Stundung (-)
 - Aufgabe von BGH, ZInsO 2008, 821
 - Neue Verbindlichkeiten unerheblich
 - Sanktion aufgrund früherer Versagung
 - Offen: Zulässigkeit neuer Insolvenzanträge nach Fristversäumung in vorausgehendem Eröffnungsverfahren



Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

- **Zulässigkeit eines weiteren Insolvenzverfahren über das freigegebene insolvenzfreie Vermögen des Schuldners**
 - Freigegebener Betrieb ist insolvenzfähiges Sondervermögen (AG Hamburg InsO 2008, 680)
 - Zulässigkeit offengelassen in BGH ZInsO 2008, 924 für § 35 Abs. 2 InsO
 - Verwerfung des Antrags als unzulässig (AG Dresden, Beschl. v. 19. 3. 2009 – 531 IN 459/09)
 - Zulässigkeit eines Antrags nach Abweisung mangels Masse nur bei Ermittlung ausreichenden Schuldnervermögens oder Einzahlung eines ausreichenden Vorschusses (BGH ZInsO 2002, 818)
 - Unzulässigkeit weiteren Antrags in Wohlverhaltensphase (AG Oldenburg ZVI 1009, 195)



Vorläufiger Verwalter – Begründung von Masseverbindlichkeiten

- **Keine Begründung von Masseverbindlichkeiten durch vorläufigen Verwalter mit Zustimmungsvorbehalt analog § 55 Abs. 2 Satz 2 – BGH, ZInsO 2008, 321**
 - **Keine unmittelbare oder entsprechende Anwendung des § 55 Abs. 2 Satz 2 InsO auf vorläufige Insolvenzverwalter ohne allgemeines Verfügungsverbot (s. auch BGHZ 151, 353; BGHZ 161, 315)**
 - **Anwendung auf Insolvenzverfahren über das Vermögen eines Zwischenmieters, in dem der vorläufige Verwalter die Mieten vom Endmieter einzieht**
 - **Möglicherweise fristloses Kündigungsrecht des Vermieters bei Nichtabführung der Mieten (s. u.)**



Vorläufiger Verwalter – Verneinung pers. Haftung bei Fehlinformation

- **Ablehnung einer persönliche Haftung des vorläufigen Verwalters aus § 21 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 60 Abs. 1 InsO bei Nichtzahlung /-abführung der Mieten im Eröffnungsverfahren**
 - **Allgemeine Pflichten des Insolvenzverwalters als Verhandlungs- und Vertragspartner eines Dritten nicht insolvenzspezifisch**
 - **Anspruch auf Zahlung von Miet- und Pachtzinsen im Eröffnungsverfahren nur Insolvenzforderung**
 - **Berechtigung – nicht Verpflichtung - des vorl. Verwalters Mietzahlung des Schuldners zwecks Erhalt der Nutzungsmöglichkeit für die Masse zuzustimmen**
 - **Keine Begründung eines Schadensersatzanspruchs durch – objektiv falschen – Hinweis auf fehlende Kündigungsmöglichkeit im Eröffnungsverfahren**



Vorläufiger Verwalter – Ermächtigung zum Betreten von Räumen Dritter

- **Unzulässigkeit der Ermächtigung des Verwalters, Räume Dritter zu betreten, aufgrund fehlender gesetzlicher Anordnung (BGH, Beschl. v. 24.9.2009 – IX ZB 38/08)**
 - § 21 Abs. 1 und 2 InsO keine ausreichende gesetzliche Grundlage
 - § 22 Abs. 3 Satz 1 – Geschäftsräume des Schuldners
 - Bedürfnisse der Praxis nicht ausreichend
 - Schwerwiegende Verdunkelungsgefahr kein Gesichtspunkt
 - Rechtsschutzbedürfnis trotz prozessualer Überholung – Fortsetzungsfeststellungsinteresse
 - Tiefgreifender Grundrechtseingriff
 - Wiederholungsgefahr



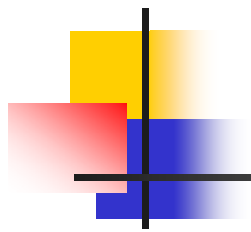
Vorläufiger Verwalter – Entlassung des vorläufigen Treuhänders

- **Voraussetzungen für Entlassung (BGH, ZInsO 2009, 1491):**
 - **Feststehende Pflichtverletzung**
 - **Beibehaltung des Treuhänders sachlich unvertretbar**
 - Auswirkungen auf Verfahrensablauf
 - Berechtigte Belange der Beteiligten
 - **Keine Rechtfertigung zu ehrenrührigen Äußerungen über Schuldner ohne ausreichende Tatsachengrundlage**
 - Beurteilung durch Tatrichter
 - Ausreichend: Abqualifizierung des Schuldners als „hinterhältig“ und „hinterlistig“ in Gutachten



Abweisung mangels Masse - Ersatzanspruch aus § 26 Abs. 3 InsO

- **Entstehung des Anspruchs aus § 26 Abs. 3 InsO nach Aufforderung des Gläubigers zur Vorschussleistung, andernfalls die Einstellung mangels Masse drohe (BGH ZInsO 2009, 433)**
 - „Qualität“ des Sachverständigengutachtens nicht entscheidend
 - Spätere Feststellung der fehlenden Kostendeckung nicht maßgeblich
 - Sicht des Gläubigers bei Aufforderung zur Zahlung entscheidend
 - Belastung der pflichtwidrig handelnde Gesellschaftsorgane mit dem Risiko mangelnder Aufklärung des Gerichts
Abgrenzung zum Massedarlehen (BGH ZInsO 2003, 28)



Teil 3

Regelinsolvenz



Sonderinsolvenzverwalter - Anfechtungsfragen

- **Unanfechtbarkeit der Ablehnung der Bestellung eines Sonderinsolvenzverwalters (BGH, ZInsO 2009, 1393; ZInsO 2009, 476)**
 - **Voraussetzung für Bestellung: Verhinderung des Insolvenzverwalter**
 - **Statthaftigkeit der Rechtsbeschwerde nur bei statthafter Beschwerde**
 - **Kein Beschwerderecht gegen Ablehnung der Bestellung eines Sonderinsolvenzverwalters**
 - **Entsprechende Anwendung des § 59 Abs. 2 InsO ungeachtet fehlender Regelung der – zulässigen – Bestellung von Sonderverwalters in der InsO nicht geboten**
 - **Fehlende Beschwer des Schuldners im Hinblick auf Geltendmachung von Gesamtschäden**



Anfechtung von Lohnzahlungen

- **Zuständigkeit für Anfechtung (Vorlagebeschluss, ZInsO 2009, 820)**
 - Aussetzung aller Verfahren
 - Klärung durch Gemeinsamen Senat der obersten Gerichtshöfe des Bundes erforderlich
- **Anfechtungsstreitigkeiten = bürgerlich-rechtliche Rechtsstreitigkeiten i. S. d. § 13 GVG**
 - **Natur des Klageanspruchs rechtswegbestimmend**
 - Entscheidung nach Grundsätzen der Anfechtung
 - Rückgewähranspruch vom Anspruch aus dem zugrunde liegenden Rechtsverhältnis wesensverschieden
 - Vgl. auch Anfechtung im Abgabenrecht



Anfechtung von Lohnzahlungen

- **Fehlende Kenntnis des AN von Zahlungseinstellung oder –unfähigkeit bei Wissen um rückständige Lohnforderungen anderer AN (BGH, ZInsO 2009, 515)**
 - **Keine Erkundigungspflicht des AN bei bekannter Krise bezüglich Liquiditäts- und Zahlungslage des Unternehmens**
 - **Presseberichte über Schwierigkeiten bei Abwicklung einzelner**
 - **Aufträge nicht ausreichend**
 - **Für institutionelle Gläubiger und Gläubiger mit Insiderwissen entwickelte Rechtsprechung nicht übertragbar**
 - **Keine „Beobachtungspflicht“ des Arbeitnehmers**



Vorsatzanfechtung bei Gründungsfinanzierung

- **Fall: Übertragung des gesamten Vermögens (Forderungen, Geschäftsausstattung, Ansprüche auf Zuschüsse, Grundstücke <Belastungen>) auf finanzierende Bank (BGH, Urt. v. 5. 3. 2009 – IX ZR 85/07, ZInsO 2009, 873)**
 - Umsatz von vornherein weit hinter Erwartungen
 - Finanzplan nicht realisierbar
 - Scheitern der Gründung nach ca. 2 Jahren
- **Voraussetzungen für Vorsatzanfechtung (-)**
 - Keine (drohende) Zahlungsunfähigkeit bei nicht ausgeschöpften Darlehensansprüchen



Vorsatzanfechtung bei Gründungsfinanzierung

- Entziehung der Haftungsmasse allein unanfechtbar
 - Finanzierung von Unternehmensgründungen unkalkulierbar bei Anfechtbarkeit weitab der Krise
- Voraussetzungen für Benachteiligungsvorsatz (*Schuldner will Benachteiligung seiner Gläubiger als Erfolg seiner Rechtshandlung oder erkennt und billigt ihn als mutmaßliche Folge seines Handels*) fehlen
 - Objektive Ungeeignetheit des Unternehmenskonzepts nicht ausreichernd
 - Vom Gründer i. d. R. nicht voraussehbar
 - Fahrlässigkeit nicht ausreichend
 - Grundsätze für die Anfechtung von Sanierungskrediten



Gläubigerbenachteiligung bei Zahlung aus geduldeter Überziehung

- **Voraussetzungen der Vorsatzanfechtung bei Pfändung –
Rechtshandlung des Schuldners bei Scheckbegebung
(BGH, ZIP 2009, 2009)**
 - Keine konkludente Erweiterung des Kreditrahmens durch
mehrfach geduldete Überziehungen
- **Benachteiligung der Insolvenzgläubiger auch bei
Vergrößerung der Schuldenmasse**
 - **Aufgabe des Zusammenhangs zwischen Wirkungen neuer
Kreditaufnahme und Befriedigung als bloßem
Gläubigertausch (BGHZ 170, 276, 280)**
 - Einzelbetrachtung der Wirkungen anfechtbarer
Rechtshandlungen
 - **Anfechtbarkeit mittelbarer Gläubigerbenachteiligungen**
 - **Direktauszahlung an Gläubiger – nicht schutzwürdige
Ausnutzung der verbliebenen Bonität des Schuldners**



Prozesskostenhilfe bei fehlender Kostendeckung

- **Keine Prozesskostenhilfe für Anfechtungsklage bei fehlender Eignung zur Überwindung von Kostenarmut - § 207 InsO – (BGH, ZInsO 2009, 1556)**
 - **Anspruch auf Bewilligung von PKH für Anfechtungsklage nach Anzeige von Masseinsuffizienz i. S. d. § 208 InsO (BGH, ZInsO 2008, 378)**
 - **Recht des Verwalters zur Anfechtung trotz angezeigter Masseinsuffizienz**
- **Berechtigung des Verwalters zu einzelnen Verwertungsmaßnahmen bei Kostenarmut**
 - **Keine Pflicht zur Durchsetzung von Anfechtungsrechten - § 207 Abs. 3 Satz 2 InsO**



Insolvenzplanverfahren – Bestätigung des Plans

- **Unabdingbarkeit des insolvenzrechtlichen Feststellungsverfahrens (BGH ZInsO 2009, 478)**
 - **SV: Insolvenzplanverfahren Phoenix**
 - Insolvenzverfahren über das Vermögen eines betrügerischen Wertpapierhandelsunternehmens (Vorspiegelung von Anlagegeschäften, Schneeballsystem)
 - Verteilbare Masse ca. 230 Mio. Euro
 - Schuldenmasse ca. 500 – 600 Mio. Euro
 - **Insolvenzplan: Verteilung der Masse – 200 Mio. Euro - nach bestimmten Schlüssel**
 - Streitfragen: Berechnung der Forderungen – drei unterschiedliche Alternativen, Bestehen von Aussonderungsrechten an bestimmten Konten
 - **Zustimmungsquoten: Fast 100% nach Köpfen, ca. 94% nach Summen**
 - Insolvenzgericht Planbestätigung, Beschwerdegericht Versagung



Insolvenzplanverfahren – Bestätigung des Plans

- **Beschwerde Insolvenzverwalter gegen Versagung**
 - § 231 Abs. 3 InsO Beschwerderecht des Verwalters als Planvorleger gegen Zurückweisung des Plans von Amts wegen
 - § 253 InsO Beschwerderecht gegen Versagung der Bestätigung
 - Beschwerdeberechtigung: nur Gläubiger und Schuldner
 - Verwalterbeschwerde nicht erwähnt
 - BGH: Ablehnung einer Analogie zu § 231 Abs. 3 InsO – Zurückweisung v. A. w. und Ablehnung der Bestätigung unterschiedliche Sachverhalte
 - Grund für Beschwerderecht in § 231 Abs. 3 InsO: Eingriff in das Recht zur Planvorlage
 - Vorlagerecht durch Bestätigungsversagung nach § 253 InsO nicht tangiert



Insolvenzplanverfahren – Bestätigung des Plans

- **Begründetheit der Beschwerde – Verstoß gegen Verfahrensvorschriften §§ 217, 250**
 - **Verstoß gegen zulässigen Planinhalt**
 - **Zulässigkeit des Planinhalts § 217 InsO – nur Regelung von plandispositiven Gegenständen:**
 - **Vorschriften über Forderungsprüfung und – feststellung nicht dispositiv**
 - **Weiterer möglicher Versagungsgrund: Versuch des Eingriffs in Rechte aussonderungsberechtigter Gläubiger – keine Regelung im Plan, welche Konsequenzen bei Erfolg der Aussonderungsklagen eintreten soll**



Darlegungslast bei Sammelanmeldungen

- **Darlegungslast für Sachverhalt aus dem die Forderung folgt für jede Einzelforderung bei Sammelanmeldung (BGH ZInsO 2009, 381)**
 - **Erforderlichkeit einer neuen Anmeldung und eines erneuten Prüfungsverfahrens bei nicht den Mindestanforderungen genügender Anmeldung sowie Auswechslung des Forderungsgrundes nach der Anmeldung**
 - **Geltendmachung im Prozess kein Ersatz für Prüfungsverfahren**
 - **Vorlage einer nicht aufgeschlüsselten Rechnung ohne Angabe des Rechtsgrundes und der erbrachten Leistungen nicht ausreichend**
 - **Bezugnahme auf Anlagen unzureichend**



Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommenener Forderungen

- **Anmeldung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung - „Mietbetrug“ - (BGH, BGH ZInsO 2008, 809)**
 - **Zulässigkeit der Klage auf Feststellung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung vor Verfahrensabschluss**
 - **Ziel: Sicherung einer ausgenommenen Forderung nach § 302 Nr. 1 InsO**
 - **Gegner: Schuldner persönlich**
 - **Kein Widerspruchsrecht des Verwalters gegen Anmeldung ausgenommenener Forderung (s. auch BGH ZInsO 2008, 356)**
 - **Klage gegen Widerspruch des Schuldners unbefristet zulässig – Grenze Verjährung**



Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommenener Forderungen

- **Keine Frist für Klageerhebung des Gläubigers nach Widerspruch des Schuldners gegen Anmeldung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung (BGH ZInsO 2009, 278)**
 - **Keine Pflicht zur Klageerhebung vor Schlusstermin**
 - **Analogie zu § 189 Abs. 1 InsO unzulässig**
 - **Zulässigkeit der Verfolgung des Widerspruchs des Schuldners durch negative Feststellungsklage**
 - **Bestehendes Rechtsschutzbedürfnis ab Anmeldung der Forderung (entgegen OLG Hamm ZInsO 2004, 683; LG Bochum ZInsO 2003, 1051)**



Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommener Forderungen

- **Zulässige Nachmeldung des Attributs (BGH ZInsO 2008, 325)**
- **Bindungswirkung eines Vergleichs über ausgenommene Forderung bei entsprechender Auslegung (BGH ZInsO 2009, 1494)**
 - Haftungsrisiken bei Vergleichsschluss
 - Einigung „ohne Anerkennung einer Rechtspflicht“
- **Abgrenzung zum Vollstreckungsbescheid (BGH ZInsO 2006, 704)**
 - Unverbindlichkeit eines Versäumnisurteils (LG Koblenz NZI 2008, 117)
 - Kein Ausschluss des Widerspruchs durch rechtskräftiges Anerkenntnisurteil nach OLG Brandenburg ZInsO 2009, 1503)



Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommenener Forderungen

- **Streitwert einer Klage auf Feststellung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung (BGH ZInsO 2009, 435; OLG Celle ZInsO 2007, 42; OLG Rostock, NZI 2007, 358, gegen OLG Hamm NZI 2007, 249)**
 - **Keine Bemessung nach dem Nennwert der Forderung**
 - **Maßgeblichkeit der späteren Vollstreckungsaussichten des Insolvenzgläubigers nach Beendigung des Insolvenzverfahrens und Erteilung der Restschuldbefreiung**
 - **Notfalls Abschlag von 75 Prozent des Nennwerts der Forderung**



Ende der Präsentation

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**